

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 34

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

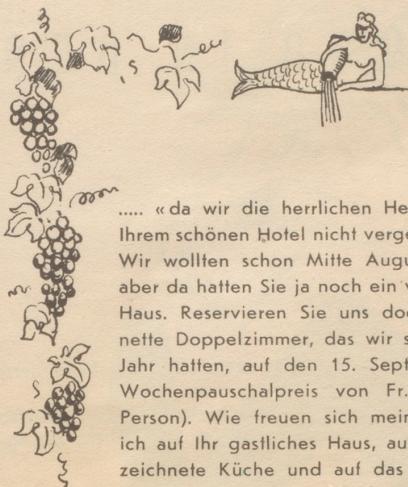
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

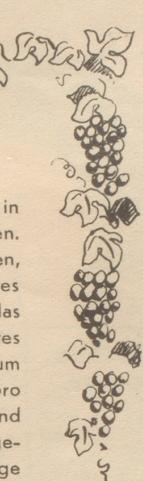


.... «da wir die herrlichen Herbstferien in Ihrem schönen Hotel nicht vergessen haben. Wir wollten schon Mitte August kommen, aber da hatten Sie ja noch ein vollbesetztes Haus. Reservieren Sie uns doch bitte das nette Doppelzimmer, das wir schon letztes Jahr hatten, auf den 15. September (zum Wochenpauschalpreis von Fr. 136.— pro Person). Wie freuen sich mein Mann und ich auf Ihr gastliches Haus, auf die ausgezeichnete Küche und auf das einzigartige Thermalbad. Schicken Sie uns noch einen Prospekt für unsere Bekannten, die ...»

Schreiben auch Sie rechtzeitig an

Hotel Lattmann Bad Ragaz

Tel. (085) 81315-17



Der Appenzeller-Witz

von Dr. h. c. Alfred Tobler.

Illustriert von Böckli und Herzig

Wer sich die Stunden der Muße auf angenehme Weise kürzen oder würzen, oder Appenzeller Witze in frohem Kreise erzählen will, greife zu dieser Studie aus dem Volksleben.

206 Seiten
Broschiert Fr. 4.30
Verlag E. Loppe-Benz,
Rorschach

Zu beziehen im
Buchhandel.



20 für Fr. 1.35

an Aroma
und Milde
bietet diese
besonders viel
und blieb im
Preis sehr günstig

Rössli
Extra - Klasse



En Vorschlag

Jetzi hends schinnts do e Kommissio
no bschtellt zum noeluege.
D Geldtrocke, do die schwiizerisch,
sei ganz os Lym ond Fuege.
Verlechet sei si wiene Faſ,
wo rönnnt os alle Tuuge;
ond was mer obe ine läärt
füends onne usesuuge.
Am gschydschte wärs: Bi jedem Fesch
en Schwiizerfranke zale.
Eso e Schwiizerfeschtl-Schtüür
bräacht s Geld zrogg denn vo ale. —
Wäascht met dem Geld, wo än verbotzt
wärs gwölf em ringschte z mache.
Do chönnnt dr Bundesschützenträger
höbsch im Verschtooline lache.
Gsiescht i die Bundestrocke du
e Löchli; gschwind verschoppes
met Feschtligeld. Probierids no!
Ganz gwölf, seb gfällt em Nobs.

Julius Ammann

Ebenso schottisch wie alt

«Wissen Sie den Unterschied zwis-
chen einem Taxi und einem Tram?» —
«Nein, und der wäre?» — «Dann neh-
men wir das Tram!»

Aka

«Si sind ietz efängs mengmol gnuug
bbüeft worde!» hät de Polizeikomissär
zom Autofahrer Raser gseit. — «Jo waas,
denn chomm i gwülf di letschte paar
Bueſe zruggzallt über?»

AK

Scherfrage

Welches ist der Unterschied zwischen
einer «boîte de nuit» und dem Staats-
gefängnis Saint Antoine in Genf?

Es ist kein Unterschied, der «Betrieb»
beginnt bei beiden abends 11 Uhr.
ischl.

Aus dem Gerichtssaal

In L. wurde ein Betrüger zu drei
Jahren Gefängnis verurteilt. Auf die

übliche Frage des Staatsanwalts an den
Verurteilten, ob er zu dem Rechtsspruch
noch etwas zu bemerken habe, sagte
dieser: «Ich möchte die Strafe gerne
im Gefängnis Saint-Antoine in Genf ab-
sitzen!»

ischl.

Nütze die Zeit!

Ein Fräulein tritt ins Büro des Chefs,
um sich als Kandidatin für eine Stelle
als Steno-Dactylo vorzustellen. Der Chef
fragt, ob das Fräulein besondere Ta-
lente oder Qualifikationen für diesen
Beruf besitze, worauf die Aspirantin mit
Stolz darauf hinweist, daß sie verschie-
dene Preise gewonnen habe bei Kreuz-
worträtsel- und anderen Wettbewerben.
«Das klingt nicht übel. Aber wir suchen
jemand, der in den Bürostunden seine
Intelligenz beweist.» — «Oh, Herr Di-
rektor, diese Preisaufgaben habe ich ja
eben in den Bürostunden gelöst!» AK

Willy Dietrich Bern

gäbig zum e chly ga sy

Café RYFFLI-Bar



Alex Imboden Bern

Neuengasse 17 Telefon 21693
Nähe Café Ryffli-Bar

Au 1er pour les gourmets!

Walliser Keller Bern

